

# PodC JLL Episode 179

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 179: Salz der Erde (Matthäus 5,13)

Wenn man so liest, dass Christen ganz natürlich davon ausgehen dürfen, dass sie verfolgt und abgelehnt werden, dann kann man sich schon die Frage stellen, welche Bedeutung sie für die Welt haben. Wie können arme, ausgestoßene, einfache, ehrliche, gottesfürchtige Menschen einen Unterschied in der Welt machen? Und die Antwort ist – wie wir sehen werden – ganz einfach. Durch ihre guten Werke. Es ist wirklich so einfach.

Aber fangen wir vorne an.

*Matthäus 5,13: Ihr seid das Salz der Erde;*

*Salz.* Heute können wir uns kaum mehr vorstellen, welchen Wert Salz in der Antike hatte. Es gab eine Zeit in der griechischen Geschichte, da nannte man Salz *theon* „das Göttliche“. Und so verwundert es nicht, dass römische Soldaten auch mit Salz bezahlt wurden. Einfach, weil das „weiße Gold“ einen so hohen Wert hatte. Salz war extrem wertvoll.

Wenn der Herr Jesus seine Jünger das *Salz der Erde* nennt, dann will er damit also zum Ausdruck bringen, dass sie das Wertvollste sind, was diese Erde zu bieten hat. Frage warum?

Wir wissen nicht genau, woran der Herr Jesus denkt. Er thematisiert diese Frage in unserem Text nämlich nicht. Er sagt einfach nur, dass wir wertvoll sind. Natürlich könnte man daran denken, dass Salz einem Essen Geschmack verleiht. So wie Hiob es ausdrückt, wenn er fragt.

*Hiob 6,6: Doch wer mag ungesalzne Speisen essen? Wem schmeckt der weiße Schleim von einem Ei?*

Ich denke jedoch, dass der hohe Wert von Salz in der damaligen Zeit eher mit seiner konservierenden und seiner antiseptischen Wirkung zusammenhing. Salz machte Fleisch und Fisch haltbar und Salzwasser wirkt Entzündungen und Infektionen entgegen. Wie gesagt: Der Herr Jesus thematisiert nicht die Frage, warum wir Salz sind, sondern er stellt es einfach erst einmal fest.

*Ihr seid das Salz der Erde.* Punkt. Als Jünger Jesu dürfen wir das nie vergessen: Christen haben in dieser Welt einen Wert und zwar einen sehr hohen Wert.

Am Ende einer langen Aufzählung von Glaubenshelden kommt der Schreiber des Hebräerbriefes richtig ins Schwärmen und sagt, dass es Glaubenshelden gab, die heldenhaft durchs Leben gegangen waren:

*Hebräer 11,32-34: Und was soll ich sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jefthah, David und Samuel und den Propheten, die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, ... , der Löwen Rachen verstopften, ...aus der Schwachheit Kraft gewannen, <und> im Kampf stark wurden.*

Aber er zeigt uns auch die andere Seite des Glaubens:

*Hebräer 11,36-38: Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht, dazu durch Fesseln und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, verbrannt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, ... hatten Mangel, Drangsal, Ungemach. – und jetzt kommt's ! – Sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.*

*Sie, deren die Welt nicht wert war!* Äußerlich bemitleidenswerte Gesellen; aber wir müssen es lernen tiefer zu blicken – die Realität Gottes erkennen: Die Welt war ihrer nicht wert. Sie waren zu kostbar, zu wertvoll.

Erinnert euch an die letzte Episode. Als leidende Christen stehen wir in einer Linie mit den alten Propheten Gottes. Wir teilen ihr Schicksal, aber auch ihre Bedeutung für diese Welt. Sie brachten der Menschheit das Wort Gottes. Wir bringen ihr das Evangelium von Jesus Christus.

Allerdings gibt es da eine Einschränkung. Wir taugen nur als Salz der Erde, wenn wir auch salzig sind.

*Matthäus 5,13: Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.*

Das Salz, das wir kaufen ist reines Salz, deshalb müssen wir eines verstehen: Salz in Palästina war selten rein. Es war häufig mit Gips und anderen Mineralien verunreinigt, das seinen Geschmack beeinflusste. Wenn die Konzentration an Verunreinigungen im Salz sehr hoch war, konnte es seinen Geschmack verlieren und sogar bitter werden. Dann war es unbrauchbar und man konnte es tatsächlich nur noch entsorgen. Oder wie Jesus sich ausdrückt: *Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.*

Kommen wir noch einmal zu dem *faden* Salz. Es geht ja eigentlich nicht um Salz, sondern um Menschen. Menschen, die *Salz der Erde* sind. Das Wort

*fade* kann man auch mit *töricht* oder *dumm* übersetzen. Diese Übersetzung passt nicht zum Salz, aber sie passt zu uns als Menschen.

Jesus warnt uns hier davor, dass wir unsere Salzigkeit verlieren und unbrauchbar werden. Und diese Unbrauchbarkeit hat viel damit zu tun, dass ich dumme Lebensentscheidungen treffe. Wir können uns nicht aussuchen, ob wir Salz der Erde sein wollen. Wir sind es. Wir sind unendlich wertvoll für diese Welt und haben eine Aufgabe, die ihresgleichen sucht. Aber: Wenn wir unseren Job nicht machen, nicht Salz sind, dann sind wir nichts. Es gibt für uns keinen Plan B. Keine zweite Berufung. *Wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden?*

Gute Frage. Ich bin Salz der Erde, aber ich muss auch so leben, dass ich meiner Berufung gerecht werde. Wie werde ich *fade*? Das ist wohl die Frage, die jetzt im Raum steht. Ich persönlich denke, dass es mit Sünde zu tun hat. Salz wird fade, weil es verunreinigt ist. Es verliert seine Salzkraft, weil es eine Mischung aus Salz und Dreck ist. Jünger Jesu verlieren ihre Salzkraft, wenn sich in ihrem Leben eine Mischung aus Jesusnachfolge und Eigenwilligkeit findet. Damit meine ich ein schräges Konglomerat aus 1) manchmal tue ich, was Jesus sagt, und 2) manchmal tue ich, was ich will.

Und bitte versteht mich nicht falsch. Ich rede nicht davon, dass wir manchmal sündigen, uns darüber ärgern, Sünde bekennen und uns an der Vergebung freuen. Wir alle leben aus Gnade. Ich rede bewusst von *Eigenwilligkeit*. Davon, dass ich bestimmte Aspekte meines Lebens – das können Werte sein, Verhaltensweisen, Beziehungen, aber auch Vorlieben oder Gewohnheiten – ... dass ich bestimmte Aspekte meines Lebens ganz bewusst nicht von Gott verändern lassen möchte. Ich – Betonung auf ICH – möchte in zwei Welten leben. So viel Gott wie nötig, um gerettet zu werden, aber auch so viel ich wie möglich, um in dieser Welt nicht anzuecken und nach dem zu leben, worauf ich Bock habe. Ich will dann bewusst nicht nur Salz sein, sondern lasse Unglaube, Sünde, Besserwisserei, Hochmut und Dummheit in meinem Leben zu. Eben Salz und Dreck. Ich bin immer noch *Salz der Erde*, aber ich bin leider nicht mehr richtig brauchbar für Gott. Und das ist, wovor der Herr Jesus uns hier warnt, wenn er formuliert:

*Matthäus 5,13: Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.*

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir kurz darüber Gedanken machen, ob und wenn ja, wo sich Eigenwilligkeit in deinem Leben findet.

Das war es für heute.

Falls du sie noch nicht hast. Es gibt die Frogwords-App zum Download.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN